

BLATT - BasisListe Alternativer Techniker und Technikerinnen

Wer, Wo, Was, Warum?

Wir haben als Fraktion noch nie kandidiert, aber einige von uns sind schon seit längerem in der ÖH tätig, insbesondere in den "unteren" Ebenen (Basisgruppen, Fachschaften, Erstsemestrigentutorien, ...). Dabei wurden zwar einige Erfahrungen gesammelt, es hat sich aber auch viel Frust über die bestehenden Strukturen aufgestaut.

In den letzten Jahren sind - in erster Linie durch die absolute Mehrheit einer Fraktion im Hauptausschuß an der TU Graz - die Demokratie und der Informationsfluß zu kurz gekommen. Wichtige Entscheidungen (z.B. Einspruch gegen WählerInnenverzeichnis bei Gemeinderatswahl) wurden oft ohne vorherige Diskussion von wenigen Leuten getroffen.

Genug der Kritik - was wollen wir also anders machen:

- Die Basisnähe der ÖH darf nicht so aussehen, daß Leute von unteren Ebenen in höhere aufsteigen. Vielmehr müssen die MitarbeiterInnen in den Fachschaften und Basisgruppen, letztlich aber die Studierenden selbst in Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden.

- Wir bekennen uns zu einer offeneren und effektiveren Informationspolitik, die sich nicht auf die Herausgabe von Zeitungen beschränkt, sondern durch Hörsaalinformationen und HörerInnenver-



sammlungen direkt an die Studierenden herantritt.

- Wir haben an uns als Fraktion die Forderung gestellt, basisdemokratisch zu sein. Zu unseren Treffen sind daher alle herzlich eingeladen. Entscheidungen werden durch Diskussion und nicht durch Ja/Nein-Abstimmungen getroffen.

- Wir versuchen, ein Klima zu schaffen, das die Mitarbeit in der Studierendenvertretung wieder interessant macht. Wenn sich mehrere an einem Bereich Interessierte engagieren, dann ist für jede/n einzelne/n nur soviel zu tun, daß die Freude an der Arbeit erhalten bleibt und das Studium nicht zur Nebensache degradiert wird. Im übrigen ist die Zugehörigkeit zu einer Fraktion nicht Bedingung für die Mitarbeit in der ÖH.

- ÖH ist für uns mehr als nur Service. Wir bekennen uns zum Allgemeinpolitischen

Mandat, das der Hochschulnenschaft von Gesetz wegen zusteht; es ist uns wichtig, über gesellschaftlich relevante Themen zu diskutieren und auch in der Öffentlichkeit dazu Stellung zu nehmen (Verkehrsplanung, Asylpolitik, EG-Frage, ...).

Wir und die Grün-Alternativen:

Sich als unabhängig oder unpolitisch zu bezeichnen, bringt bei ÖH-Wahlen einiges an Stimmen, weil viele Studierende genug von (der derzeitigen) Politik haben. Sie tun aber selbst nichts, um die Zustände zu ändern, und sind daher IdiotInnen im griechischen Sinn (Idioten = die sich nur um das Private kümmern), im Gegensatz zu PolitikerInnen (= die sich um die Anliegen der Allgemeinheit kümmern).

Die Grün-Alternativen stehen uns von allen Parteien in Österreich inhaltlich am

nächsten. Unser Wahlkampf wird aus dem Budget der GRAS (Grüne & Alternative StudentInnen) bestritten. Die BLATT wird nicht blindlings alle Projekte der GRAS mittragen, durch die ähnliche politische Orientierung wird es aber sicherlich einige Aktionen geben, bei denen wir gemeinsam auftreten.

Daher unterstützen wir im Zentrallausschuß auch die Liste GRAS.

Wir über die anderen:

Wir reden viel lieber über uns selbst, als über die anderen.

1. Ali Panz
2. Markus Silber
3. Herwig Siebenhofer
4. Berni Koschuh
5. Christian Steger
6. Martin Polz
7. Esther Radmoser
8. Christof Held
9. Maria König
10. Mattias Moser
11. Angelika Gößler